

DIEKIRCH

ST. LAURENTIUS

Im Nordturm:

455 Die „dicke“ Glocke/I in Diekirch läutet zu Ehren des hl. Willibrord

A N N O „Willibrordus“, Gießer ist die Firma Mabilon/Saarburg, unter der Nummer 1987 7414, Ø 155 cm, H 126 cm, Ton Do, 2 450 kg.

Auf der Schauseite trägt dieser schlichte, aber klangvolle Zuguß ein dreizeiliges Chronogramm (1987):

VVILLIBRORDVS / QVI PATRES NOSTROS A TENEBRIS IGNORANTIAE
LIBERAVIT / NE PRO HAC PAROCHIA PIE INTERCEDERE DESTINATAuf der Hinterseite sehen wir das Gießersiegel und 7414 und unten am Schlag:
PAROCHIA AD ST. LAURENTIUM DIEKIRCH 1987

Willibrord, der unsere Väter aus der Finsternis der Unwissenheit befreit hat, hält auch künftighin diese Pfarrei fest daran, mit Frömmigkeit zu bitten.

PRO HAC PAROCHIA

= FÜR DIE PFARREI ...

Im Südturm:

456A · 456B Marienglocke/II in Diekirch, Schulter- und Friesprobe

Hier hängt ein dreistimmiges Geläute der Firma F. Causard aus Colmar, gegossen 1890 mit dem bekannten „Kathedral-Dekor“ und jeweils 14 Heiligen,

A N N O „Maria“,
1890 Ø 130 cm, H 102 cm, Ton Mi^b, 1 350 kg.

Auf der Flanke:

SANCTA MARIA MATER DEI O. P. N.

mit darunter einem Relief der Gottesmutter auf gotischem Podest.

Auf der Hinterseite:

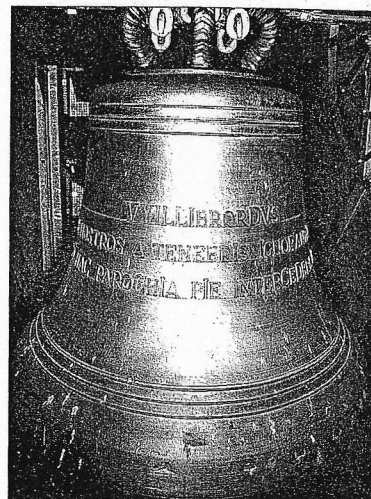
VILLE DE DIEKIRCH 1890

Darunter ein Kreuzifixus auf demselben Podest.

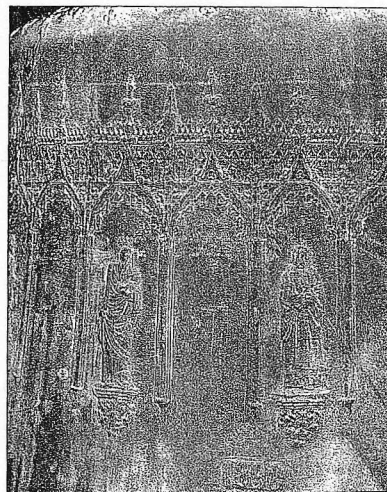
Die Gießersignatur über dem Schlag lautet:

GLOCKENGIESSEREI VON F. CAUSARD IN COLMAR

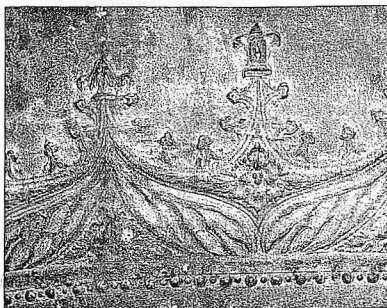
455



456A



456B



1890

1 Maria
2 Joseph
3 JohannesCausard, Colmar
(F)
cf. MHEID

Südturm

DIEKIRCH

ST. LAURENTIUS

457

A N N O „Joseph“.
1 8 9 0 Ø 116 cm, H 91 cm, Ton Fa, 960 kg.

Flanke:

SANCTE JOSEPH PATER DEI PROTEGE NÖS

und darunter der hl. Joseph auf einfachem Podest, mit Kind und Lilie.

Auf der Hinterwand die Jahreszahl: 1890. Darunter ein Kruzifixus.

Das Gießersignum über dem Schlag:

FONDERIE DE F. CAUSARD A COLMAR

458A· 458B Laurentius-Glocke/IV in Diekirch und hl. Augustinus mit Engel

A N N O „Laurentius“.
1 8 9 0 Ø 103 cm, H 82 cm, Ton Sol, 700 kg.

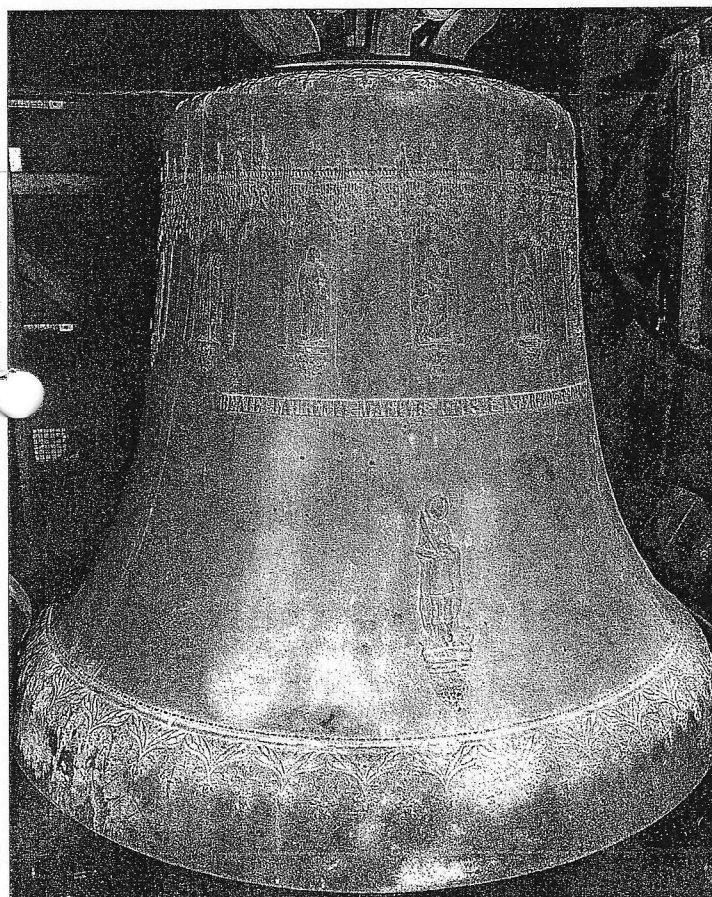
Auf der Vorderseite der Flanke:

BEATE LAURENTI MARTYR CHRISTI INTERCEDE PRO NOBIS

Darunter das Relief des hl. Laurentius mit Palme auf glühendem Rost stehend.

Hinterwand wie vorhin, jedoch Kruzifixus auf gotischem Sockel.

458A
458B



L U X E M B U R G L A N D

DIEKIRCH

ST. LAURENTIUS

459A - 459B Luciasglocke/V in Diekirch und Flankenschrift

A N N O „Lucia“, Gießerei Mabilon mit der Nummer 7415,
1987 Ø 88 cm, H 67 cm, Ton Sib, 420 kg.

Dreizeilige Votivschrift auf der Flanke in Form eines Chronogrammes (1987):

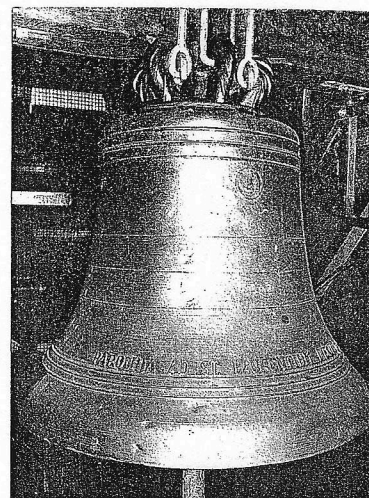
SANCTA LVCIA / VIRGO PIA EGENTIVM ADIVTRIX / SANA CAECOS
ORA PRO NOBIS(SIC)

Hinterwand: Gießermarke mit Nr. 7415 und über dem Schlag:

PAROCHIA AD ST. LAURENTIUM DIEKIRCH 1987

Heilige Lucia, fromme Jungfrau und Beistand der Armen, heile die Blinden und bitte für uns.

459A



459B



ALTE PFARRKIRCHE ST. LAURENTIUS

460 Diekircher Laurentius-Kirche. Kräftige Erosionsspuren an der 1905 von der Firma Bour & Guenser gegossenen Glocke

Allzu lange ist diese Glocke nicht mehr geläutet worden. Das Instrument hat starke Erosionsspuren. Seilbedienung.

A N N O „Maria“, Gießer waren Bour & Guenser aus Metz,
1905 Ø 63 cm, H 53 cm, Ton Re², ca. 180 kg.

Schulterfries aus ornamentalem Blattgrün.

Darunter:

SANCTA MARIA CONSOLATRIX AFFLICTORUM O P NOBIS 1905 – Nr. 800.

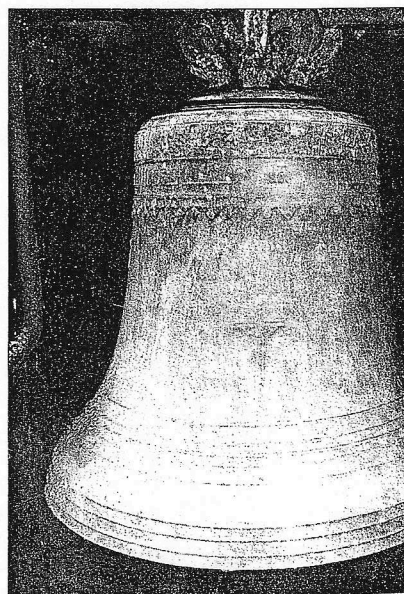
Zum Abschluß ein Fries aus hängenden Kreuzblumen.

Auf der Flanke das Relief einer Consolatrix sowie eine Kreuzigungsgruppe.

Hinten dreizeilige Gießerkartusche:

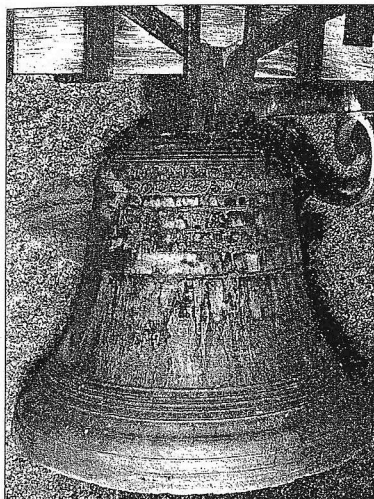
ME FECERUNT / BOUR & GUENSER / METENSES

460



DIEKIRCH

IM HOF DES GYMNASIUMS



461

Die etwas verwitterte Glocke im Hof des Gymnasiums

ANNO „Maria“, unbezeichnet, jedoch J^{ph} Perrin (vergl. Stegen),
1834 Ø 43 cm, H 33 cm, Ton Sol, ca. 50 kg. Seilbedienung.

Ein Fries aus stilisierten Blüten läuft um die Schulter.

Darunter einzeilige Votivschrift:

± STA MARIA O P N 1834

Auf der Flanke ein Relief der Gottesmutter mit Kind sowie eine weitere Heiligendarstellung (schwer erkennbar).

HOSPITAL „SACRÉ COEUR“

462

ANNO „Herz Jesu“, Gießer war Johann Mabilon/Saarburg,
1880 Ø 43 cm, H 34 cm, Ton La, ca. 60 kg. Seilbedienung.

An der Schulter finden sich neun hängende Akanthusblätter.

Die Flanke zierte ein Kruzifixus.

Daneben die Gießersignatur vierzeilig:

GEGOSSEN VON / JOH. MABILON / IN SAARBURG / 1880

Dieses Glöckchen ist nahezu identisch mit der Glocke / II aus Waldbillig.

KASERNE „UM HÄREBIERG“



463

Diekirch-Herrenberg, Kapelle: hl. Sebastian

ANNO „Sebastian und Martin“, Gießer unbezeichnet,
1950 Ø 55 cm, H 45 cm, Ton Fa[#], ca. 90 kg.

Die Glocke ist ohne Schulterschmuck. Sie trägt auf der Flanke ein halbfigürliches Relief des hl. Sebastian mit Aureole, von Pfeilen durchbohrt.

Über dem Schlag läuft einzeilig folgendes Votivchronogramm (1950):

SANCTIS SEBASTIANO MARTINO PATRONIS TOTIVS FLORET POPVLI
FIDES CRESCITQVE VIRTUTE IVVENTVS ☸

Glaube möge erblühen dem ganzen Volke durch die heiligen Patrone Sebastian und Martin, und die Jugend möge in Kraft erstarken.